

Nur ein winziger Schluck?!

Bei der *Apotheken Umschau* sind nicht alle Schlagzeilen gut gealtert, wie der Ausschnitt unten von 1965 zeigt. Man sprach vom „risikoarmen Konsum“, wenn es um kleine Mengen Bier oder Sekt ging. Stephanie Eckhardt leitet das Referat Suchtprävention im Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit in Köln. Sie sagt, was heute gilt: **„Jeder Schluck schadet der Gesundheit. Am besten ist es daher, gar keinen Alkohol zu trinken.“**



Fotos: mauritius images/ClassicStock; W&B; Getty Images/Stockphoto/nanaka75; akgi-images/Straube



~~Alles muss raus~~ Vieles kann erst mal bleiben

Was haben die Rachenmandeln, der Blinddarm und ein Dickdarmabschnitt gemeinsam? Sie werden inzwischen viel seltener operiert als früher. Bei der Divertikulitis, der Entzündung eines Dickdarmabschnitts aufgrund von Aussackungen in der Wand, riet man noch vor wenigen Jahren nach zwei Entzündungsschüben zur Entfernung. Mittlerweile ist die Evidenz dafür nicht mehr vorhanden. „Ein weiterer, noch gefährlicherer Schub mit einem Darmdurchbruch lässt sich dadurch nicht verhindern“, erklärt Prof. Dr. Christoph-Thomas Germer, Klinikdirektor der Chirurgie I am Uniklinikum Würzburg. **„Man hat geglaubt, dass sich durch diesen ‚vorbeugenden‘ Eingriff Komplikationen verhindern lassen“, so der Experte der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie.** „Inzwischen wissen wir aber aus Studien, dass die Gefahr für einen Darmdurchbruch gleich beim ersten Mal am höchsten ist.“

Daten und Fakten waren es auch, die bei der Behandlung von Mandelentzündungen die große Wende brachten. Vor 2015 gab es keine Handlungsempfehlungen für Ärztinnen und Ärzte. Die Forschung zeigte schließlich: Die Mandeln zu entfernen, beugt den vielen Infekten nicht besser vor, sondern hat eher Nachteile, wenn die OP vorschnell erfolgt. Das Risiko des Eingriffs und die Häufigkeit der Infekte müssen individuell abgewogen werden – erst ab einer bestimmten Anzahl ist die Entfernung sinnvoll. Diese Erkenntnisse fließen seitdem in die Leitlinie mit ein und die Zahl der Operationen geht deutlich zurück, ohne gravierende Komplikationen. Sogar eine Blinddarmentzündung muss nicht immer zwingend operiert werden. „Aber behandeln muss man immer, wenn nicht mit einer OP, dann mit Antibiotika“, sagt Germer. In einigen Fällen ist die OP später im Verlauf dennoch nötig. **Die Chirurgie bietet dafür inzwischen bessere, schonendere Operationsmöglichkeiten als noch vor 70 Jahren.** Mit kleinen Schnitten und schneller Erholungszeit. Mehr zur minimalinvasiven Chirurgie lesen Sie ab Seite 24. →